

## Alte Lieder

Giaches de Wert (1536—1596)

### „Ging durch den Frühlingswald“ (für 5stimmigen Chor)

Ging durch den Frühlingswald, Blauweilchen wollt' ich pflücken,  
traf Nachbars Hans dort bald, der tat mich schier berücken  
mit seinem Angelein, hab' gelauscht seinem Gange,  
das klagte Liebespein aus tiefstem Herzensdrange.

Lire la li.

Du bist ein böser Knab', das kann ich dir wohl singen.  
Geht mir dein Vöglein ab: will mir das Herz zerspringen.  
Das Singen tut nicht gut: Bin vor Wonne zerflossen:  
Dein Sang hat Liebesglut mir in das Herz gegossen.

Lire la li.

Heinrich Isaak (vor 1450—1517)

### „Innsbruck, ich muß dich lassen“

Innsbruck, ich muß dich lassen,  
ich fahr dahin mein Straßen,  
in fremde Land dahin;  
mein Freud ist mir genommen,  
die ich nit weiß bekommen,  
wo ich im Elend bin.

Mein Trost ob allen Weiben,  
dein tu ich ewig bleiben.  
Stät, treu in Ehren fromm.  
Nun muß dich Gott bewahren,  
in aller Tugend sparen,  
bis daß ich wiederkomm!

Girolami Coverfi (16. Jahrhundert)

### „Sola soletta“ [Einsam für mich] (für 5stimmigen Chor)

Sola soletta I me ne vo cantando.  
Et hovia il core piu freddo che giaccio,  
E vo d'Amor spregiando,  
E vo d'Amor spregiand' ogni suo laccio.

Einsam für mich wandl' ich dahin und singe.  
Des Winters Eis und Schnee berg' ich im Herzen,  
entgeh der Liebe Schlinge.  
Ich lach und scherz ob andrer Liebeschmerzen.

Hans Leo Hasler (1564—1612)

### „Tanzen und Springen“

Tanzen und Springen,  
Singen und Klingen, fa la la!  
Lauten und Geigen  
soll'n auch nicht schweigen,  
zu musizieren und jubilieren,  
steht mir all mein Sinn. Fa la la!

Schöne Jungfrauen  
in grünen Auen, fa la la!  
Mit ihn' spazieren und konversieren,  
freundlich zu scherzen,  
freut mich im Herzen  
vor Silber und Gold. Fa la la!

— Pause —

## Neue Lieder

Hugo Distler (geb. 1908)

### „Bauern“ (für 4stimmigen Chor)

Bauern stehen im Bunde des Herrn,  
sie führen den Pflug, den Flegel  
und richten nach alter Regel  
den Dom zwischen Erde Stern.

Bauern stehen mit der Erde im Bund,  
sie ringen das Unkraut nieder,  
und sät es der Satan wieder,  
so roden sie neuen Grund.

Bauern wahren des Volkes Bestand,  
sie tragen das Stroh und Werde  
und sind des Herrn und der Erde  
lebendiges Unterpand.

Kurt von Wolfurt (1936)

### „Landsknechtslied“, Text um 1600 (für 4—6stimmigen Chor)

Fuchswild bin ich,  
drum sehn ich mich  
so gar in fremde Land,  
auf wilder Heid'  
such ich mein Weid',  
das tut mir schwerlich and.  
Tag und Nacht hab ich kein Ruh',  
wie ich ihm tu,  
allzeit es gilt:  
ich bin fuchswild!

Ich bin nicht zahm,  
sie sind mir gram  
die Bauern, wo sie stahn;  
sie meinen allzeit,  
ihr Haß und Neid  
soll großen Fürgang han.  
Sie stecken voller arger Tück,  
ich wünsch' mir Glück  
zu einem Schild,  
ich bin fuchswild!